STECKBRIEF WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND BGM (MUSTER)

Name der Gesellschaft:

Adresse (Straße, PLZ):

Organisationsform:

Gründungsjahr: im BGM aktiv seit:

Anzahl der Mitarbeiter:innen: im BGM:

BGM-Kontaktperson (Mail und/ oder Telefon):

1. **Selbstverständnis:** BGM ist Teil unserer strategischen Ausrichtung, weil…   
   (z. B.: „Wozu BGM?“ „Was waren die Auslöser?“ „Wie passt BGM zu den anderen Strategiefeldern?“ Abgleich mit Befragung: „Mit welchen Aufgaben und Beratungsthemen der Wirtschaftsförderung lassen sich BGM-Themen gut koppeln?“
2. **Ziele:** Mit unseren BGM-Angeboten wollen wir erreichen, dass…   
   (z. B.: „Abgleich mit Zielen aus der Befragung?“ „Welche Zielgruppen und Branchen gibt es?“)
3. **Leistungen:** Unser Angebot im Rahmen des BGM umfasst…   
   (z.B.: „Abgleich mit Beratungsangeboten aus der Befragung?“ „Wo liegen die aktuellen Tätigkeitsschwerpunkte?“)
4. **Netzwerk:** Der Wert unseres BGM-Netzwerks liegt…   
   (z. B.: „Wie ist das Netzwerk entstanden?“ „Welche Vorteile bietet das Netzwerk?“ „Welche Partner gehören zum Netzwerk?“ „Wie arbeitet das Netzwerk und welche Form von Arbeitsteilung wird vorgenommen?“ „Reichweite und Intensität der Zusammenar-beit sowie Grad der Verbindlichkeit“ „Abgleich mit Zugangswegen aus der Befragung?“ „Grafische Darstellung Netzwerks“)
5. **Good Practice:** Dieses gelungene BGM-Fallbeispiel erzählen wir immer wieder gern…   
   (z. B. aus der Befragung: „Wie war die Ausgangssituation im Unternehmen“ „Welche Herausforderungen ergeben sich bei der Ansprache von Unternehmen in Bezug auf BGM-Themen?“ „Welche Kriterien sind für Good Practice entscheidend?“ bzw. aus der Befragung: „Welche Faktoren prägen eine erfolgreiche BGM-Gestaltung“)
6. **Blick nach vorn:** Unsere BGM-Aufgaben für die Zukunft liegen…   
   (z. B. aus der Befragung: „Welche überbetrieblichen BGM-Akteure gilt es noch stärker einzubinden?“ „Wie können Krankenkassen im Rahmen der BGF noch intensiver unterstützen?“ „Welche weitere Unterstützung ist nötig, um das BGM-Beratungsangebot weiter auszubauen?")

Resümee:

Herausstellung von drei Punkten, die das Wifö-Bsp. besonders prägen und sich für den Transfer eignen.

*Dieses Dokument wurde zuerst im Rahmen des Projektes „Gesund. Stark. Erfolgreich. Der gemeinsame Gesundheitsplan“ publiziert, welches 2014-2021 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert wurde.*